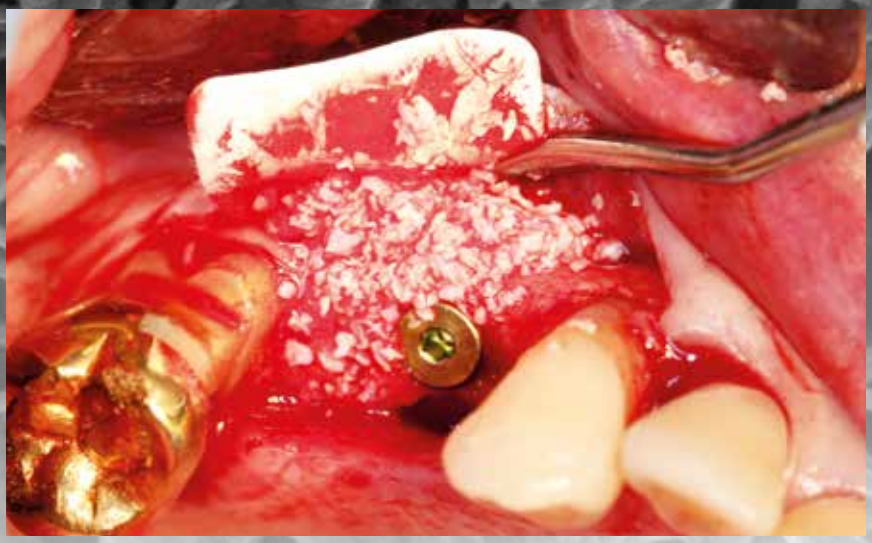
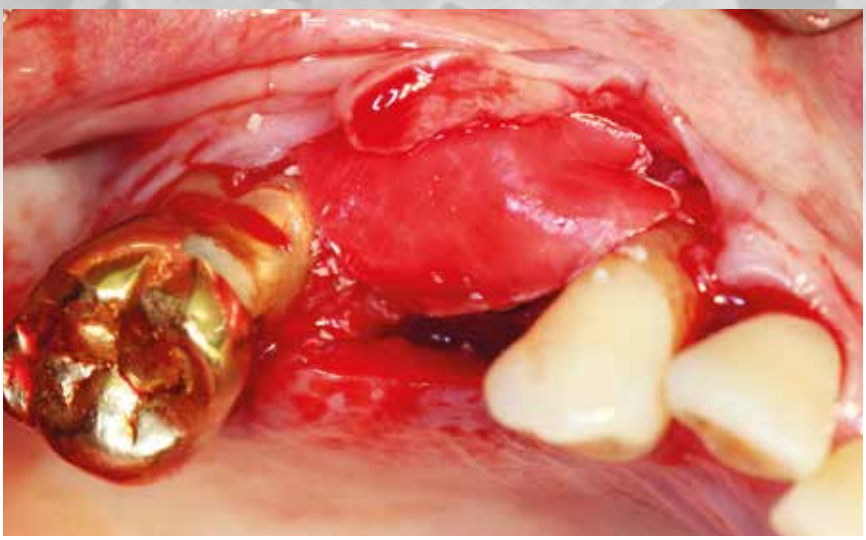
BIOHORIZONS® biologics

Striate+™ Casebook





a perfect fit

camlog

Sofort- und Spätimplantationen mit simultanem Knochenaufbau und Gewebeverdickung

Ein 58-jähriger Patient stellte sich nach einer endodontischen Komplikation und infauster Prognose des Zahnes 44 sowie den fehlenden Zähnen 45–47 vor. Im Rahmen der Behandlung wurden drei Implantate inseriert und das knöcherne Defizit mithilfe von autologen Knochenspänen und einem porcinen Knochenersatzmaterial wiederhergestellt. Das Knochenaugmentat wurde mit der Striate+ Membran abgedeckt und das Weichgewebe im krestalen Bereich mithilfe der NovoMatrix verdickt.

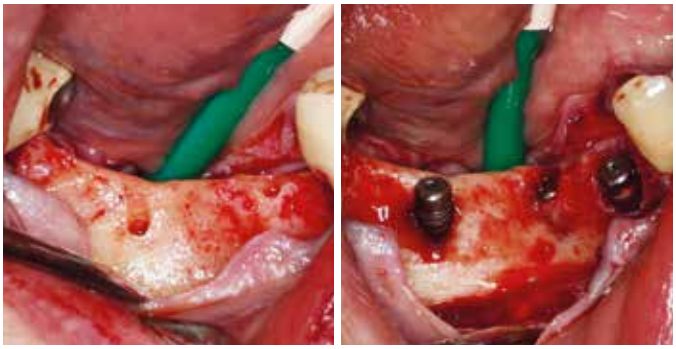


Andreas van Orten,
M.Sc., M.Sc. Zahnarzt
Waltrop, Deutschland

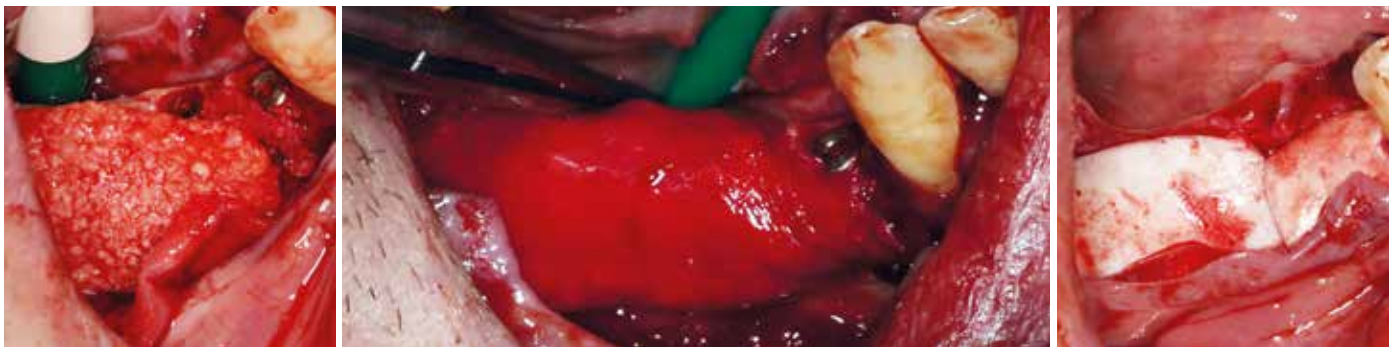
- Ab 2025 Partner der 4smile group
- Seit 2024 Zahnmedizinischer Standortleiter bei der 4smile group
- Seit 2016 Führung der Zahnärzte Do24 gemeinschaftlich mit Dr. Dirk Krischik
- 2005 Gründung der Zahnärzte Do24 in Waltrop
- 1998–2005 Assistenzzahnärztliche Tätigkeit und Niederlassung in Castrop-Rauxel
- 1993–1998 Studium der Zahnmedizin in Münster



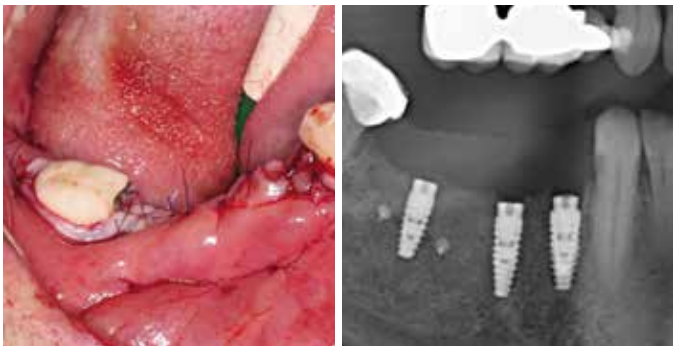
1. Ausgangssituation: Unter der Mukosa zeichnet sich ein starker Knochenverlust in regio 44 bis 46 ab.



2. Extraktion von Zahn 44, Defektfreilegung und Insertion von drei CONELOG® Implantaten in regio 44–47.



3. Autologe Knochenspäne wurden auf die Implantatschulter gelegt und anschließend mit porcinem Knochen (MinerOss XP), der zuvor biologisiert wurde, als Resorptionsschutz überschichtet (links). Die von Blut hydrierte und mit Pins fixierte Striate+ stabilisiert das Augmentat (Mitte), während die NovoMatrix zur Verdickung des periimplantären Weichgewebes dient (rechts).



4. Durch eine Periostschlitzung sowie Präparation des M. mylohyoideus wurde ein spannungsfreier Wundverschluss ermöglicht. Das OPG zeigt die korrekte Implantatposition.



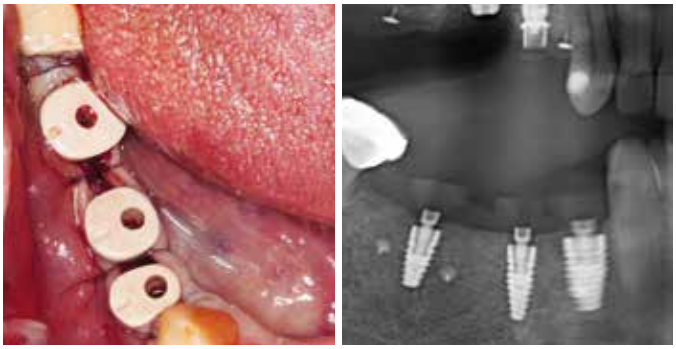
5. Bereits 14 Tage nach der OP zeigt sich eine fortgeschrittene Wundheilung mit einer reizfreien Mukosa.



6. Sowohl nach 30 (links) als auch nach 90 Tagen (rechts) verläuft die Wundheilung unauffällig.



7. Vor der Implantatfreilegung sechs Monate post-OP lässt sich ein deutlicher Zugewinn des Kieferknochens feststellen.



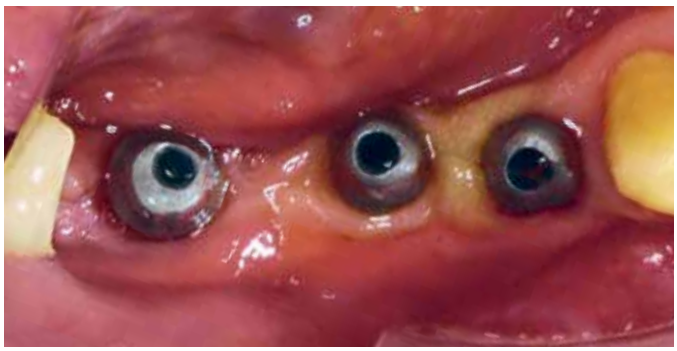
8. Freilegung der Implantate mit Einbringung individueller Gingivaformer (Gingividuals) sechs Monate post-OP. Das Kontroll-OPG zeigt ideale Knochenverhältnisse im Bereich der Implantatschulter.



9. Sieben Monate post-OP zeigt sich ein vollständiger Wundverschluss mit guten Weichgewebeverhältnissen.



10. Bei der Entfernung der Gingivaformer nach neun Monaten zeigt sich durch ein gesundes Weichgewebe mit ästhetischem Emergenzprofil die Effektivität der NovoMatrix.



11. Nach Einsetzen der individuellen Abutments ist das breite krestal gelegene keratinisierte Gewebeband besonders gut zu erkennen.